

CDU-Fraktion im Rat der Stadt Köln
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Kölner Rat

An den Vorsitzenden des Ausschusses
für Schule und Weiterbildung
Herrn Dr. Helge Schlieben

Frau Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 06.03.2020

AN/0358/2020

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Schule und Weiterbildung	09.03.2020

Kölner Partnerschulen in Polen: LGBTI-freie Zonen in Polen

Sehr geehrter Herr Dr. Schlieben,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

mit großer Sorge nehmen wir die gesellschaftliche Entwicklung in unserem Nachbarland Polen wahr. Hintergrund ist die Ausrufung von quasi "LGBTI-freien Zonen" auf kommunaler Ebene in Polen. Rund 100 Regionen, Landkreise und Gemeinden haben inzwischen einen derartigen Entschluss gefasst. In Resolutionen verpflichten sich die Städte etwa, keine "Homo-Propaganda" zu akzeptieren, keine Sexualaufklärung an Schulen durchzuführen und sich zum "Schutz der Familie" und der Kinder der "Ideologie der LGBT-Bewegung" zu widersetzen, die christlichen Werten entgegenstehe.

Teilweise erklären sich die Städte mit den Resolutionen als "frei von LGBT-Ideologie". Ein Aufkleber mit durchgestrichenem Regenbogen wurde großzügig mit der Unterstützung eines Politikmagazins in Polen verteilt und findet sich nun an vielen Orten in der Öffentlichkeit in Polen wider. Die Beschlüsse sind zwar formal symbolisch, LGBTI-Aktivistinnen und -aktivisten befürchten aber, dass damit sexuelle und geschlechtliche Minderheiten praktisch zu Freiwild erklärt werden und mit vermehrten Übergriffen zu rechnen hätten. Das Europaparlament verurteilte kurz vor Weihnachten diese Praxis mit deutlicher Mehrheit als "Hetze". In deutschen Partnerstädten polnischer Städte, welche sich zur LGBTI-freien Zonen erklärt

haben, gibt es Diskussionen über das Aussetzen der Partnerschaft bzw. über das Nutzen der vorhandenen Kanäle, um auf die polnischen Partnerkommunen einzuwirken. Wir freuen uns sehr, dass Kattowitz, die Partnerstadt Kölns, einen solchen Beschluss bislang nicht getroffen hat. Es wäre wünschenswert, wenn die Stadt Köln als Mitglied im Rainbow Cities Network (rainbowcities.com) zur Sensibilisierung der Schulen alle ihre Kanäle nutzen würde, um mit Partnerschaften in Polen das Thema anzusprechen und die Missbilligung dieser Praktiken auszudrücken. Kölner Schulen haben Partnerschulen in Städten, die sich zu LGBTI-freien Zonen erklärt haben. Damit handelt es sich auch um ein Problem für Kölner Schülerinnen und Schüler, welche sich im Austausch an Orten befinden werden, an denen sie aufgrund ihrer geschlechtlichen oder sexuellen Identität unerwünscht und damit auch bedroht sind.

Vor diesem Hintergrund bitten wir deshalb um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Liegen dem Amt für Schulentwicklung Übersichten über alle Schulpartnerschaften der Schulen in städtischer Trägerschaft vor? Wenn ja, mit welchen polnischen Schulen in welchen Städten werden Schulpartnerschaften gepflegt?
2. Weist die Verwaltung die hiesigen Schulleitungen über die Problematik bei polnischen Partnerschaften hin und informiert die Schulen, dass Schulfahrten für LGBTI-Schülerinnen und -Schüler problematisch bis hin zu gefährlich sein können? Falls nicht, aus welchen Gründen nicht?
3. Welche Handlungsempfehlungen kann die Verwaltung den Schulen für ihre Schulkontakte in Polen geben, wie auf die Problematik hinweisen und gleichzeitig die Missbilligung der Praktiken deutlich machen?
4. Haben LGBTI-Schülerinnen und -Schüler die Möglichkeit, eine Mitfahrt aufgrund ihrer sexuellen/geschlechtlichen Identität zu verweigern bzw. haben sie ein Recht darauf, dass die Missbilligung beim Austausch zum Ausdruck gebracht wird?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz

CDU-Fraktionsgeschäftsführer

gez. Lino Hammer

GRÜNE-Fraktionsgeschäftsfü